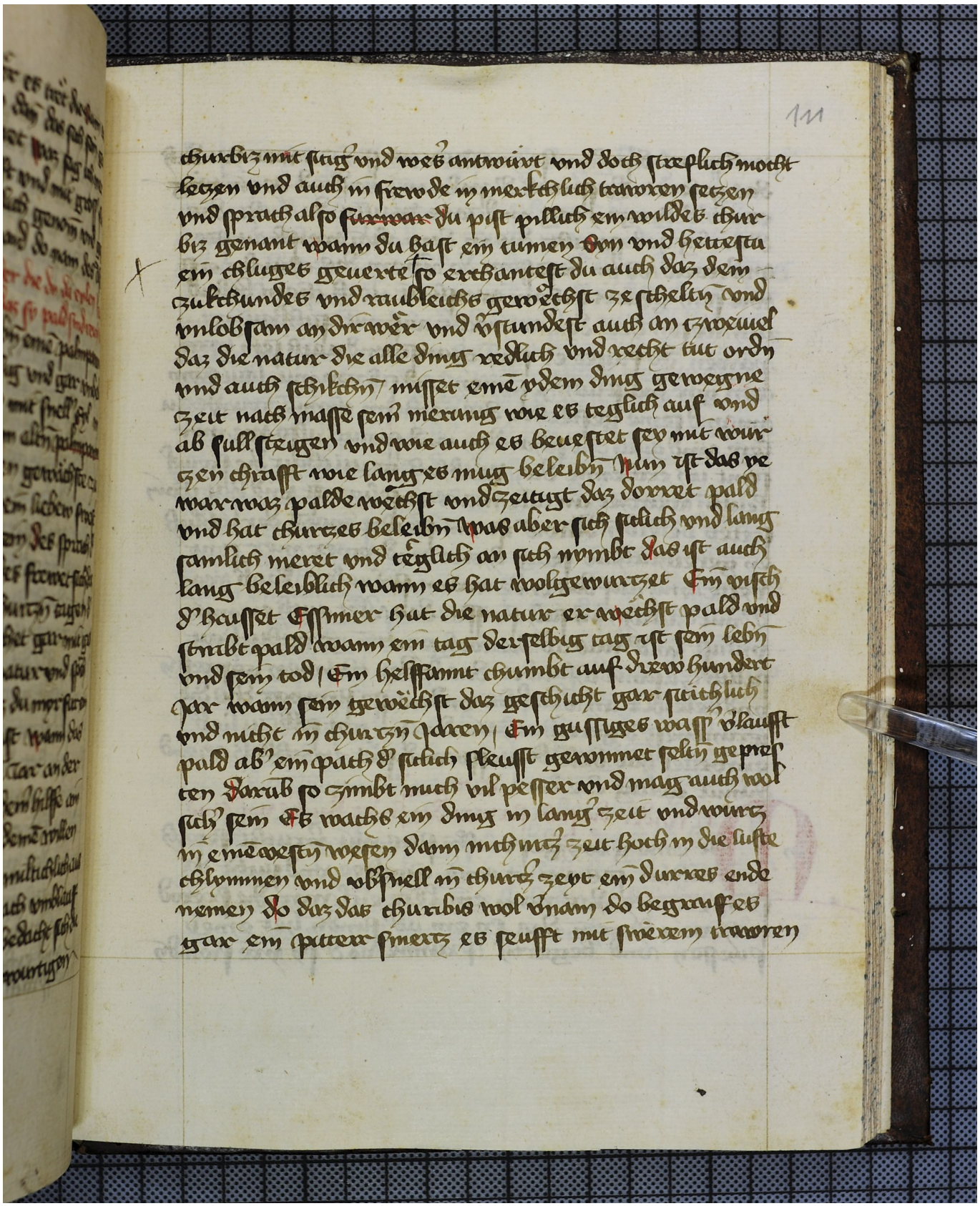
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



111

churbiz mit stug vnd wes antwürt vnd doch streplich mocht
hetzen vnd auch in frewde in merklich trawren setzen
vnd sprach also fürwar du pist pillich ein wilder chur
biz genant wann du hast ein tumen ort vnd hettest du
ein chlugres greuerte so erchantest du auch daz dein
zuktzundes vnd raubleichs gewächst ze schelten vnd
vnlobsam an dir wär vnd erstundest auch an zwifel
daz die natur die alle ding redlich vnd recht tut ordn
vnd auch schikchn musset eine ydem ding gewegne
zeit nach masse sein merung wie es teglich auf vnd
ab sull steigen vnd wie auch es beuestet sey mit wur
zen chrafft wie lang es mug beleibn Nun ist das ye
war was palde wächst vnd zeitigt daz dorret pald
vnd hat churtzes beleibn Was aber sich selich vnd lang
samlich meret vnd teglich an sich nymbt das ist auch
lang beleiblich wann es hat wolgewurtzet Ein visch
d' kausset Essmer hat die natur er wächst pald vnd
stirbt pald wann ein tag derselbig tag ist sein lebn
vnd sein tod / Ein helffant chumbt auf drew hundert
jar wann sein gewächst daz geschicht gar sleichlich
vnd nicht in churtzn jaren / Ein gussiges wass' d' lauft
pald ab' ein pach d' sichlich fleusst geswmmet selten gepre
ten darub so zimbt mich vil pesser vnd mag auch wol
sich' sein Es wachs ein ding in lang zeit vnd wirt
in eine westn wesen dann mich mit zeit hoch in die luft
chlymmen vnd ob snell in churtz zeit ein durres ende
nemen do daz das churbis wol vnam do begraus es
gar ein sitter smertz es seufft mit swerem trawren